

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieses Alexandri tode/ 323. Jahr vollkômlich/ also das obitus Alex
andri M. fellet in das 324. vor Christi Geburt. Weil dan nun ge
wiß/ das K. Alexander bey nahe 33. Jahr/ außgeschlossen 4. Monat/
gelebt/ folgt klar/ das nativitas Alexandri sey geschehen im 357. Jar
ante Christum natum.

Die Stunde ist mir ex Scriptoribus nicht bekant: Habe aber
nach Astrologischem rectificirenden Aquarium in Ascendent gesetzt/
das also Venus/ Jupiter/ Mars vnnnd Luna, zugleich ins siebende
Haus fallen. Vnd bin gewiß/ das diese meine rectification im gering
sten nicht feile/ sonderlich weil die decreta 24. ♀. ♀. vnd ♀. in occi
dente neben den directionibus recht zutreffen / welches fast zuwun
dern/ wie folgen wird.

Auff das aber ein jeder ein wenig wisse vnd Nachrichtung habe/
wz Alexander M. für ein Heltz gewesen: Als wil ich allhier etliche sei
ner Reden vnnnd Thaten ex apophtegmatibus Erasmi Roterodami
nacheinander setzen/ gleich als etliche liebliche wolriechende Blüms
lein/ aus einem schönen Garten.

I. Da König Alexander/ noch ein Knabe/ sahe/ das sein Vater
Philippus/ viel herrliche Thaten vnnnd Kriege glücklich verrichtete/
ward er dessen nicht sehr erfreuet/ Sondern sagte zu seinen collacta
neis vnnnd gespielen: Mein Vater wil alleine alles ritterlich volbrin
gen vnd außführen/ vnnnd mir nichts dergleichen zuthun hinder ihm
verlassen. Wie sie ihm hierauff antworteten/ dieses keme ihm alles
zum besten. Was istts aber/ sagte Alexander dargegen/ wan ich viel
besize/ vnd nichts rühmlichs schaffe oder verrichte?

Also hette ein jeder aus dieser reden scintillam adolis ambitio
sz Cirrequieta dozumahlt balde vrtheilen können.

II. König Philippus/ Alexandri pater. wolte auff ein Zeit ein
sehr vnbeding Ross/ welches keinen Reuter auff sich leiden mochte/ w
derumb lassen aus dem Rennplaz führen. Aber Alexander sagte/ wie
ein sehr gutes Ross verderben diese Percuter/ in deme das sie aus vn
sarenheit vnd Kindischer forcht dieses Pferd nicht recht wissen au
zuführen/ nimpt also dieses Ross/ versuchs es ohne schlege vnnnd ge
fisseln/
wie